

gen durch Cyberangriffe ist real, und es zeigt sich, dass diese Attacken immer professioneller durchgeführt werden. Hier ist auch der Staat gefordert. Aufgabe der IT-Sicherheitsforschung ist es, schon heute Lösungen nutzbar zu machen, mit denen wir auch in Zukunft die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten und Anlagen vor Angriffen schützen können“.

Die drei geförderten Projekte in der 4. Ausschreibungsrunde:

- Um Angriffe auf industrielle Steuerungsrechner zu verhindern, wird im von der Wibu-Systems AG in Karlsruhe koordinierten Projekt Integritätsschutz eingebetteter Betriebssysteme (Projektvolumen: 2,21 Mio. Euro) eine neuartige Hardware-Architektur entwickelt, die einen vertraulichen und sicheren Betrieb von eingebetteten Betriebssystemen in einer offenen Internetumgebung sicherstellt.
- Ziel des Projekts Universell konfigurierbare Sicherheitslösung für Cyber-Physikalische Systeme (Projektvolumen: 1,56 Mio. Euro) ist eine universell konfigurierbare Sicherheitslösung für eingebettete Geräte und Systeme. Dabei geht es unter anderem um die Erkennung von Angriffen und Manipulationsversuchen. Koordinator ist die Hochschule Furtwangen.
- Das Projekt Effizientes Schlüsselmanagement für mehr Sicherheit im „Internet der Dinge“ (Projektvolumen: 3,37 Mio. Euro) widmet sich Sicherheitsfragen im „Internet der Dinge“. Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, werden neue Verfahren zur Verschlüsselung von Daten bei der Funkübertragung entwickelt. Das Projekt wird vom Fraunhofer Heinrich Hertz Institut in Berlin koordiniert.

Die Projekte laufen jeweils bis zum 31. August 2015.

Das Programm IT-Sicherheitsforschung ist im Jahr 2008 gestartet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat bisher insgesamt über 20 Forschungsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 30 Mio. bewilligt.

Weitere Informationen zum Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung und zu den geförderten Projekten finden Sie hier: <http://www.vdivde-it.de/KIS/sichere-ikt/it-sicherheitsforschung>

BSI: Zertifikatsübergaben im Rahmen der RSA Conference 2013 in San Francisco

Im Rahmen der RSA Conference 2013² hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Zertifikate nach den Common Criteria an die Unternehmen IBM und Microsoft überreicht. Common Criteria sind international anerkannte Kriterien für die Prüfung und Bewertung der Sicherheit von Informationstechnik. IBM erhielt drei Zertifikate für folgende Mainframe Produkte:

- z/VM Version 6 Release 1. z/VM ist ein auf die Verwaltung von virtuellen Gastsystemen spezialisiertes Betriebssystem. Es nutzt die IBM Mainframe Hardware zur Unterstützung bei der Separierung der einzelnen Gastsysteme.
- PR/SM on IBM System zHE GA1 Server. PR/SM (Processor Resource/System Manager) besteht aus einer Management Umgebung sowie dem Code, der direkt auf den Prozessoren eines IBM Mainframes ausgeführt wird. Hier werden Partitionen (Virtuelle Mainframes) verwaltet und diesen Ressourcen zugewiesen.

- RACF-Komponente (Resource Access Control Facility) des Betriebssystems z/OS Version 1 Release 13. RACF ist die Komponente in z/OS, die von anderen Komponenten aufgerufen wird, um Benutzer zu authentisieren, Zugriffskontrollen durchzuführen und das Management von Benutzerattributen und Zugriffsrechten bereitzustellen.

Gegenstand der Zertifizierung für Microsoft war der Microsoft SQL Server 2012. Hierbei handelt es sich um eine SQL Datenbank, die speziell für die Windows Umgebung entwickelt wurde.

13. Deutscher IT-Sicherheitskongress: Programm veröffentlicht

„Informationssicherheit stärken – Vertrauen in die Zukunft schaffen“ – unter diesem Motto findet vom 14. bis 16. Mai 2013 der 13. Deutsche IT-Sicherheitskongress in Bonn statt. Das Programm liegt jetzt vor. Die Anmeldung ist bis zum 2. Mai 2013 möglich. Im Rahmen von 42 Vorträgen, fünf Keynotes, einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema Cyber-Security sowie einer begleitenden Fachausstellung können sich die Teilnehmer über neue Entwicklungen, Risiken und Chancen im Bereich der IT- und Internetsicherheit austauschen.

Themenschwerpunkte des diesjährigen Kongresses sind Cyber-Sicherheit, IT-Sicherheit und Recht, Sicherheit von Plattformen, Cloud Computing, Aufklärung und Sensibilisierung, Sichere elektronische Identitäten, Information Security Management, Sichere Systeme in der Anwendung, Kryptografie in der Anwendung und sichere Lösungen in der Mobilkommunikation.

Wichtige Impulse dazu werden unter anderem Redner wie die Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik Cornelia Rogall-Grothe, Dr. Thomas Kremer, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG für Datenschutz, Recht und Compliance, Dr. Markus Kerber, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und Kristin Lovejoy, General Manager Security Services IBM, geben. Einen Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit wird Prof. Dr. Jörn Müller-Quade vom Karlsruher Institut für Technologie liefern.

Abgerundet wird der 13. Deutsche IT-Sicherheitskongress durch ein Live-Hacking, die Verleihung des Best Student Awards und eine kongressbegleitende Ausstellung mit namhaften Unternehmen aus der IT-Sicherheitsbranche.

Nähere Informationen zum Programm zur Anmeldung und zum Kongress: https://www.bsi.bund.de/ContentBSI/Aktuelles/Veranstaltungen/IT-SiKongress/13_ITSiKongress/13_ITSiKongress.html

Datenschutz-Gütesiegel für High Security-Festplatte

Die externe Festplatte HS256S der DIGITRADE GmbH aus Teutenthal wurde in einem kombinierten Verfahren mit dem schleswig-holsteinischen und dem europäischen Datenschutz-Gütesiegel EuroPriSe ausgezeichnet. Eine starke Verschlüsselungstechnik und eine Zwei-Faktor-Authentifizierung setzen Privacy by Design vorbildlich um und schützen Vertraulichkeit und Integrität der auf der Festplatte gespeicherten personenbezogenen Daten.

² Siehe auch Veranstaltungsbericht in diesem Heft S. 333